

Agatha Christie

Mord auf dem Nil

Kriminalstück in drei Akten

Inszenierung Thomas Krieger
Bühnenbild Roman Henke
Gesamtleitung Tim Meier

Miss **Foliot-Foulkes**, eine alte Engländerin Sigrid Schanze
Christina Grant, ihre Nichte Karolyn Sandfort
Miss **Bowers**, Miss Foliot-Foulkes
Krankenschwester Janine Cresnik
Smith, junger Engländer Thomas Krieger
Salome Otterbourne, englische Schriftstellerin Susanne Kexel-Schmitz
Rosalie Otterbourne, ihre Tochter Olga Reißig
Dr. **Agropulus**, ein Zypri Oliver Schürmann
Kay Mostyn, junge englische Erbin Julia Thelen
Simon Mostyn, ihr Ehemann Tim Meier
Eine Souvenir**händlerin** Anika Winter
Schiffssteward Dominik Rath
Louise, Kays Zofe Fenja Steffen
Domherr **Pennefather**, englischer Geistlicher Robert Beilstein
Jacqueline de Severac, genannt **Jacky**,
junge Französin Mareike Wendorff
Fundi, Chefsteward Frank Möller

Beleuchtung und Ton Burkhard Angstmann
Bauten Roman Henke, Susanne Kexel-Schmitz

Kostüme Susanne Kexel-Schmitz,
Karolyn Sandfort

Requisite Daniel Reißig
Maske Janine Cresnik, Julia Thelen, Anika Winter

Souffleuse Mareike Wendorff,
Anika Winter

Fotos Klaudia Albert

Garderobe, Getränkeverkauf u. Abendkasse Klaudia Albert, Nadine Albert, Sabine Drees,
Roman Henke, Thorben Pawlowski, Alrescha Wenglorz

Spieldauer ca. 130 Minuten, Pause im zweiten Akt

Agatha Christie

Mord auf dem Nil

Kriminalstück in drei Akten



21. und 22. März 2014

19:00 Uhr

Aula der Geschwister-
Scholl-Realschule

Hülsmannstr. 46
Essen-Borbeck

23. Mai 2014

19:00 Uhr

Rd Bühne

Girardetstr. 2 - 38
Essen-Rüttenscheid

Eintritt: 8,--, ermäßigt 5,--

Programmheft

Foyer

Sehr geehrtes Publikum,

zum vorerst letzten Mal darf ich Sie hier in der Aula der Geschwister-Scholl-Realschule zu einer unserer Aufführungen begrüßen. Heute wird es wieder einmal mörderisch spannend – wir zeigen Ihnen das Kriminalstück „Mord auf dem Nil“ von Agatha Christie, das vielen von Ihnen sicherlich durch den fast gleichnamigen Spielfilm „Tod auf dem Nil“ aus dem Jahr 1978 mit Peter Ustinov in der Hauptrolle bekannt sein dürfte. Auf letzteren, oder besser auf die von ihm gespielte Rolle müssen Sie aber heute Abend verzichten – Hercule Poirot ist in der Bühnenfassung nicht vorgesehen. Aber keine Sorge: Domherr Pennefather – verkörpert von Robert Beilstein – wird sich der Lösung des Falls mit ebenso viel Scharfsinn nähern!

Fast sechs Monate lang hat unser fünfzehnköpfiges Ensemble für die beiden Aufführungen an diesem Wochenende und die Aufführung im Mai im Girardet Haus geprobt, um zum zweiten Mal in der Vereinsgeschichte einen Klassiker von Agatha Christie auf die Bühne zu bringen (im Jahr 2009 spielten wir „Zeugin der Anklage“).

Die Probenzeit, deren Höhepunkt wie immer das gemeinsame Probenwochenende war, hat allen viel Freude bereitet und gezeigt, dass das Ensemble sehr engagiert und spielfreudig ist! Vielen Dank dafür!

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, auch allen anderen zu danken, die tatkräftig mitgeholfen haben, die Aufführung dieses Stücks zu ermöglichen. Allen voran danke ich unserem Regisseur Thomas Krieger für seinen Einsatz und seine Geduld. Auch hinter und vor der Bühne wurde und wird wieder fleißig angepackt – ohne engagierte Vereinsmitglieder, die sich um das Bühnenbild (das Wohnzimmer der Familie Henke/Albert glich lange Zeit einer Werkstatt), die Kostüme und Requisiten, die Maske, die Technik und die Abendkasse kümmern, wäre unser Theaterprojekt nicht durchzuführen. Ein besonderer Dank geht wie schon seit Jahren an das Mädchengymnasium Borbeck, dessen Klassenräume wir zu Probenzwecken nutzen durften; kurz vor unserer Aufführung waren wir sogar schon wieder in der Aula, in der wir Sie – in meinem ersten Satz habe ich es schon angedeutet – ab Herbst wieder empfangen dürfen. Weitere Informationen dazu finden Sie in diesem Heft. Natürlich bedanken wir uns herzlich bei der Geschwister-Scholl-Realschule, in der wir jetzt knapp ein Jahr lang zu Gast waren.

Ich bedanke mich auch bei Ihnen, sehr geehrtes Publikum, für Ihren Besuch bei uns. Ich wünsche Ihnen einen spannenden und unterhaltsamen Abend und hoffe, dass wir Sie im September wieder als Gäste begrüßen können!

Ihr Tim Meier, Gesamtleiter

Mord auf dem Nil

nieren und tritt, aufgrund enthusiastischer Berichte auf einer Dinnerparty, eine Orientreise an. Im archäologischen Camp von Ur lernt sie den britischen Archäologen Leonard Woolley kennen, entdeckt ihr Interesse für Archäologie und bleibt bis zum Beginn der Regenzeit.

Im Jahre 1930 bricht Agatha zu ihrer zweiten Orientreise auf und lernt dort Leonard Woolleys Assistenten Max Mallowan kennen; seine Leidenschaft gilt der Archäologie, noch. Am 11. September des Jahres 1930 heiraten Max und Agatha trotz seines Katholizismus und ihres beträchtlichen Altersunterschieds; sie mögen ein wenig, Agatha gibt 37 statt 40 Jahre und Max 31 Jahre statt 26 an.

1933 gelingt es Max Mallowan mit Hilfe des britischen Museums im Irak, eine eigene Expedition zusammenzustellen. Max zuliebe nimmt Agatha Unterricht in Geometrie, um ihn auf seiner Reise als vollwertiges Expeditionsmitglied unterstützen zu können; 1935 folgt eine Grabung in Syrien. Die 30er Jahre waren schriftstellerisch für Agatha sehr produktiv und sie schreibt in der Ablegenheit der Wüste in den jeweiligen Camps einige ihrer bekanntesten Bücher („Murder on the Orient-Express“, „Death on the Nile“). Zu ihrer besten Zeit bringt es Agatha auf drei Bücher pro Jahr. Nach 15 Jahren und 23 Büchern hat sich Agatha Christie als Bestseller-Autorin einen Namen gemacht.

Im Frühjahr 1941 wird Max als Nahost-Experte nach Kairo geschickt;

Agatha bleibt in London. Sie arbeitet bis 1944 in der Krankenhausapotheke des University College Hospital und verbringt die übrige Zeit mit Schreiben. Um einer Blockade vorzubeugen, schreibt sie alternativ an zwei Projekten.

Auch wenn ihre bekanntesten Werke Kriminalgeschichten sind, war sie eine viel abwechslungsreichere Schriftstellerin, als bisweilen angenommen wird. Sie verfasste ‚unzählige‘ Kurzgeschichten, Theaterstücke, Gedichte und unter dem Pseudonym Mary Westmacott Liebesromane.

Im Jahre 1952 feiert „The Mousetrap“ (Die Mausefalle) Premiere; die Kritiken sind positiv, doch niemand ahnt, dass das Stück seit 1952 bis heute täglich auf dem Spielplan stehen wird. Ursprünglich als Hörspiel konzipiert, ist „Die Mausefalle“ das am längsten ununterbrochen aufgeführte Theaterstück der Welt.

Im Jahre 1971 wurde Agatha Christie von Königin Elizabeth II. als „Dame Commander of the British Empire“ als Ritter in den Adelsstand erhoben und durfte das Adelsprädikat „Dame“ – gleich einem „Sir“ – als Bürgerin des Vereinigten Königreiches vor dem Vornamen führen. Ihre Bücher wurden in 109 Sprachen übersetzt und erreichen eine Zwei-Milliarden-Auflage.

Am frühen Nachmittag des 12. Januar 1976 stirbt Agatha Christie in Wallingford, in der Grafschaft Oxfordshire.

Thomas Krieger, Marc Weitkowitz

Als ihrem geliebtem Elternhaus in Ashfield aus finanziellen Gründen der Verkauf droht, schlägt Archie Agatha vor, noch ein Buch zu schreiben, und so erscheint 1920 der Roman „The Secret Adversary“, den ihr Verleger erst nach längerem Zögern veröffentlicht.

Bald empfindet Agatha Christie ihr Privatleben als ziemlich enttäuschend, Archie hat einen Posten bei einer Firma in der Stadt bekommen und arbeitet hart. Doch 1922 wird den Christies die Chance zu einem Abenteuer geboten, eine einjährige Weltreise der „British Empire Mission“. Agatha kann dem Angebot nicht widerstehen und lässt ihre Tochter in Claras und Madges Obhut.

Nach ihrer Rückkehr ist Archibald gezwungen, eine unbefriedigende Stellung anzunehmen, er ist gereizt oder verfällt in melancholisches Schweigen. In diesen schwierigen Jahren von 1923 - 1925 organisiert Agatha den Haushalt, schreibt zwei Bücher und unterzeichnet einen Vertrag bei ihrem neuen Verleger William Collins.

In den 20er Jahren hatten Kriminalromane und -geschichten gewissen Konventionen, so z. B. dem von Ronald A. Knox zusammengestellten „Dekalog der Detektivgeschichte“ zu entsprechen; so durfte u. a. kein geheimnisvoller „Chinamann“ oder nicht mehr als ein Geheimgang vorkommen. Dieser Dekalog wird in die Statuten „Detection Club“ aufgenommen, dem Agatha Christie seit den 20er Jahren als Mitglied angehörte. Doch in „The Murder of Roger

Ackroyd“ hat Agatha Christie gleich gegen mehrere dieser Konventionen verstoßen, Leser wie Kritiker sind gespalten, doch der Urteilsspruch lautet: „Fair. Sie hat uns lediglich alle hereingelegt.“ Der 1926 erschienene



Roman machte Agatha Christie über Nacht berühmt; seit 1958 bis zu ihrem Tode war Agatha Christie Präsidentin des heute noch bestehenden „Detection Club“.

Im Frühjahr des Jahres 1926 stirbt ihre Mutter und Agatha erbt ihr Elternhaus in Ashfield. Im selben Jahr zerbricht die Ehe von Agatha und Archibald Christie. Agatha muss sich und ihre Finanzen ordnen und schreibt eine Anzahl an Kurzgeschichten, um fällige Rechnungen zu bezahlen und veröffentlicht ihren ersten Roman unter dem Pseudonym Mary Westmacott.

Im Herbst 1928 entscheidet sich Agatha, eine Reise in die Karibik zu unternehmen, doch zwei Tage vor ihrer Abreise lässt sie diese stor-

Mord auf dem Nil


von Agatha Christie

Kriminalstück in drei Akten

Deutsche Bearbeitung von Peter Goldbaum

Originaltitel: „**Murder on the Nile**“

Uraufführung am 17. Januar 1944
unter dem Titel „**Hidden Horizon**“
im Dundee Repertory Theatre, England

Programmheft zu den -Aufführungen
am 21. und 22. März 2014
in der Aula der Geschwister-Scholl-Realschule,
Essen-Borbeck
sowie am 23. Mai 2014
auf der Rü-Bühne, Essen-Rüttenscheid

Fotos: Klaudia Albert

Redaktion und Layout: Thomas Krieger

Titelblatt von Thomas Krieger

Der Inhalt

Erster Akt

An Bord des Raddampfers „Lotus“ auf dessen Fahrt auf dem Nil von Khartum nach Malakal befinden sich zahlreiche illustere Gäste, unter ihnen das Flitterwochenpaar Simon und Kay Mostyn. Nach und nach zeigt sich, dass gerade Kay bei vielen der Mitreisenden nicht sehr beliebt ist. So zeigt beispielsweise Kays Zofe Louise wenig Respekt vor ihr. Mit der Schriftstellerin Salome Otterbourne, die mit ihrer Tochter Rosalie an Bord ist, liegt Kay sogar im Rechtsstreit. Und Kays vor Jahren verstorbener Vater Melhuish Ridgeway hat die Familien von Dr. Agropulus und von Miss Bowers – die Krankenschwester von Miss Foliot-Foulkes, die wiederum ihre Nichte Christina als Reisebegleiterin mitgenommen hat – ruiniert, weswegen beide noch immer sehr verärgert sind. Daneben befindet sich noch Smith an Bord, ein proletarischer Engländer, dem die Obersicht ein Dorn im Auge ist und der schon den Aufstieg der Arbeiterklasse herbeisehnt.

Doch die größte Sorge bereitet Simon und Kay vor allem eine Mitreisende: Simons Ex-Geliebte Jacqueline de Severac. Diese ist offensichtlich sehr wütend darüber, dass Simon sie für die gut situierte Kay verlassen hat. Denn ironischerweise haben sich Simon und Kay erst durch Jacqueline kennengelernt. Sie verfolgt die beiden Frischvermählten und sinnt auf Rache.

Zum Glück ist auch Domherr Pennefather an Bord, der Patenonkel und Vormund von Kay, der im übrigen erst auf der „Lotus“ von der Hochzeit der beiden erfahren hat. Er soll Jacky noch vor Abfahrt dazu bringen, das Schiff zu verlassen. Doch im Gespräch mit Jacky muss Pennefather erkennen, dass diese für Argumente nicht zu haben ist und an Bord bleiben wird.

Zweiter Akt

Drei Tage später liegt das Schiff in der Nähe von Ed Dueim vor Anker, viele Gäste nutzen dies zu einem Landausflug. Simon und Kay scheinen sich an das Zusammensein mit Jacky an Bord gewöhnt zu haben. Als diese das bemerkt, betrinkt sie sich abends an Bord. Die übrigen Gäste gehen schlafen, bis auf Christina, Smith und Simon, der versucht, Jackys durch den Alkoholeinfluss immer offener zur Schau getragene Eifersucht zu ignorieren. Nachdem sich Smith mehr als einmal abfällig über Christinas Tante geäußert hat, verlässt dieser den Salon. Christina, die auch zu Bett gehen will, wird aber von Jacky aufgehalten. So muss sie mit ansehen, wie Jacky in ihrer Wut Simon ins Knie schießt.

– Pause –

Der schnell von Smith herbeigerufenen Dr. Agropulus versorgt die Wunde, da berichtet Louise, dass Kay Mostyn in ihrer Kabine erschossen

Agatha Christie

Am 15. September 1890 wird die meistgelesene Krimi-Autorin der Welt als Agatha Mary Clarissa Miller in Torquay an der Südküste Englands, in der Grafschaft Devon, geboren. Agatha wächst, bedingt durch den Altersunterschied zu ihren älteren Geschwistern Margaret („Madge“) und Louis Montant („Monty“), die bereits im Internat leben, als drittes Kind ihrer Eltern Frederick Alvah und Clara Miller in einer viktorianischen Villa praktisch allein auf. Diesem Umstand begegnet mit ihrer Vorstellungskraft. Nach den Ansichten ihrer Mutter über Erziehung und Bildung soll Agatha zu Hause unterrichtet werden und nicht vor dem achten Lebensjahr lesen lernen, doch der ständige Umgang mit Büchern bewirkt, dass sie sich mit fünf Jahren selbst das Lesen beibringt.

Als Agatha elf Jahre alt ist, stirbt ihr Vater im Alter von fünfundfünfzig Jahren an einer Lungenentzündung; für Agatha war dies gleichbedeutend mit dem Ende ihrer Kindheit.

Jahre später drängt die Mutter ihre 18-jährige Tochter, ihre erste Kurzgeschichte zu schreiben und Agatha reicht die Geschichte „Das Haus der Schönheit“ bei verschiedenen Zeitschriften ein, jedoch ohne Erfolg. 1909 versucht sich Agatha an einem Roman („Snow upon the Desert“) und legt diesen dem Schriftsteller Eden Philpotts mit der Bitte um ein Urteil vor, welcher ihr einen ausführlichen Antwortbrief widmet.

An einem Ball-Abend von Lord und Lady Clifford lernt sie am 12. Oktober 1912 Archibald („Archie“) Christie kennen und lieben. Für Agatha ist er der Ritter in glänzender Rüstung; Leutnant Christie ist in Wirklichkeit aber ein nüchterner und vernunftbetonter Mensch. Nach eineinhalb-jähriger Verlobungszeit und einer Achterbahnfahrt der Emotionen heiraten die beiden unkonventionell und überstürzt am Heiligen Abend – dem 24. Dezember 1914.

Nach Ausbruch des Ersten Weltkriegs wird Archibald Christie an die französische Front berufen. Während dieser Zeit arbeitet Agatha beim freiwilligen Hilfskomitee in Torquay als Krankenschwester und später als Apothekenhelferin. In der Krankenhausapotheke denkt sie sich Geschichten aus und profitiert von den Regalen von Giften: In 41 ihrer 66 Detektivromane wird Gift als Mord- oder Selbstmordwaffe eingesetzt. Sie schätzt die saubere und gepflegte Mordart, ihr Leben lang ein Markenzeichen von Agatha Christies Werken.

Nach mehreren Absagen reicht Agatha Christie im Jahre 1917 das Manuskript ihres ersten Detektivromans „The Mysterious Affair at Styles“ beim Verlag The Bodley Head ein. Drei Jahre später, bereits nach der Geburt ihrer einzigen Tochter Rosalind in Ashfield, entschließt sich der Verlag, ihren Roman zu veröffentlichen.



Julia Thelen

geb. 13. November 1992

Kay; Maske

Zuletzt mitgewirkt in:

- 2008 Die Physiker
- 2009 Die Kleinbürgerhochzeit
- 2011 Appartement mit eigenem Mord
- 2013 My Fair Lady
- 2013 Für immer und ewig
- 2014 Mord auf dem Nil

Mareike Wendorff

geb. 9. November 1988

JACKY

Zuletzt mitgewirkt in:

- 2014 Mord auf dem Nil



Anika Winter

geb. 12. Mai 1989

HÄNDLERIN; Maske

Zuletzt mitgewirkt in:

- 2011 Appartement mit eigenem Mord
- 2011 Mephistos Rache
- 2012 Der zerbrochne Krug
- 2012 Feenzauber
- 2013 My Fair Lady
- 2014 Mord auf dem Nil



Mord auf dem Nil

wurde. Domherr Pennefather wird vom Chefsteward beauftragt, die Ermittlungen zu übernehmen, bis die Polizei aus Khartum eintrifft. Dieser macht sich sofort an die Arbeit und muss feststellen, dass die Hauptverdächtige Jacky ein Alibi besitzt, da sie seit Kays Verschwinden aus dem Salon immer von mehreren Zeugen umgeben war.

An Verdächtigen scheint es nicht zu mangeln, und die Mordwaffe scheint die gleiche zu sein, mit der Jacky auf Simon schoss – diese Waffe ist verschwunden, hätte aber von dem Täter unbemerkt aus dem Salon entwendet werden können. Insbesondere die Zofe Louise macht sich durch ihre Aussagen verdächtig, aber auch Miss Foliot-Foulkes macht widersprüchliche Angaben. Für Smith scheint der Fall ganz anders zu liegen: Er hält Domherr Pennefather für den Täter, da dieser es ganz offensichtlich auf das Geld von Kay abgesehen hat und mit Simon weitaus leichteres Spiel hat als mit der gewissenhaften Kay. Smith glaubt, Pennefather wusste schon vor der Begegnung an Bord von der Hochzeit der beiden. Mit diesen Vermutungen versucht Smith nun, den Domherrn in die Enge zu treiben und zum Geständnis zu bringen.

Dritter Akt

Aus dem Nil ist ein geheimnisvolles Bündel gefischt worden, das neben der Waffe noch einen Schal, ein Taschentuch und ein Flasche enthält. Doch was hat das alles zu bedeuten?

Während Pennefather versucht, die Puzzelsteine zusammenzufügen, macht Smith Christina unvermutet einen Heiratsantrag, den diese irritiert ablehnt. Und auch Miss Foliot-Foulkes ist aufgrund des Standesunterschiedes strikt dagegen.

Simon hat seine eigene Theorie über den Tod seiner Frau. Er glaubt, Louise hätte etwas oder jemanden gesehen und wollte den Mörder nun erpressen. Simon will nun seinerseits Louise einen hohen Geldbetrag anbieten, um sie zum Reden zu bringen. Doch während er versucht, aus Louise die Wahrheit herauszupressen, wird diese plötzlich erschossen.

Domherr Pennefather verfolgt aufgrund der jüngsten Ereignisse seine neue Theorie und kommt damit der Wahrheit langsam, aber sicher auf die Spur ...

Thomas Krieger

*Robert Beilstein (als PENNEFATHER):
„Sie waren mit einer jungen Frau zusammen,
auffällig hübsch, dunkelhaarig ...“ –
Ach nee, darf ich ja nicht mehr sagen.
‘Sie waren mit einer jungen Frau zusammen,
auffällig hübsch, haarig ...’“*

Frankie und Johnny

Die Geschichte eines Songs

„Abends erzählt man sich gern Geschichten“, sagt Jacqueline de Severac Mitte des II. Akts, um die Mitpasagierin Christina dazu zu überreden, ihr noch Gesellschaft zu leisten. Und im Laufe des Abends und nach reichlichem Alkoholkonsum nimmt Jacky sich selbst beim Wort und erzählt, besser: singt die Geschichte von Frankie und Johnny vor, sehr zur Irritation der Mitreisenden.

*Frankie und Johnny die liebten
einander wie nichts auf der Welt.
Sie schworen sich treu zu bleiben
wie die Sterne am Himmelszelt.
Er war ihr Mann,
aber leider nicht treu!*

Gleich in der ersten Strophe erkennt man, dass das Lied ein unheilvolles Ende nehmen wird. Zwar lieben sich Frankie und Johnny, aber Johnny, der Mann, scheint untreu zu sein. Die Parallele zu Jacky und Simon ist nicht von der Hand zu weisen – sie waren verlobt, aber Simon hat sich für die reiche Kay entschieden, blieb also nicht treu.

*Johnny sprach: „Ich muss noch
fortgehn,
aber ich bleibe nicht lang.
Bitte warte nicht auf mich Schätzchen
und dauerts länger, so sei nicht
bang.“
Er war ihr Mann,
aber leider nicht treu!*

*Frankie ging bald darauf runter
trank an der Ecke ein Bier
und fragte den Mann an der Theke:
„War mein Johnny vielleicht hier?“
Er war ihr Mann,
aber leider nicht treu!*

*„Nun, ich will Sie nicht belügen
und ich mach auch nichts dabei:
Ich sah Ihren Johnnie vor 'ner Stunde
mit 'nem Mäd'el namens Nelly Bly.
Ist er Ihr Mann,
dann ist er leider nicht treu!“*

*Frankie ging in die
South-Twelve-Street
an 'nem offenen Fenster vorbei,
da sah sie ihren Johnny
in den Armen jener Nelly Bly.
Er war ihr Mann,
aber leider nicht treu!*

*Oliver Schürmann:
„Das Auge schießt mit.“*



Sigrid Schanze

geb. 31. Oktober 1961

FOLIOT-FOULKES

Zuletzt mitgewirkt in:

- 2011 Appartement mit eigenem Mord
- 2011 Mephistos Rache
- 2012 Feenzauber
- 2013 My Fair Lady
- 2013 Für immer und ewig
- 2014 Mord auf dem Nil

Oliver Schürmann

geb. 18. November 1972

AGOPULOS

Zuletzt mitgewirkt in:

- 2011 Mephistos Rache
- 2012 Der zerbrochne Krug
- 2012 Feenzauber
- 2013 My Fair Lady
- 2013 Für immer und ewig
- 2014 Mord auf dem Nil



Fenja Steffen

geb. 2. August 1975

LOUISE

Zuletzt mitgewirkt in:

- 2011 Mephistos Rache
- 2012 Der zerbrochne Krug
- 2012 Feenzauber
- 2013 My Fair Lady
- 2013 Für immer und ewig
- 2014 Mord auf dem Nil



Dominik Rath

geb. 4. August 1988

STEWARD

Zuletzt mitgewirkt in:

2014 Mord auf dem Nil

Olga Reißig

geb. 4. Juli 1983

ROSALIE

Zuletzt mitgewirkt in:

2000 She Loves Me
2001 Der Mikado
2013 Für immer und ewig
2014 Mord auf dem Nil



Karolyn Sandfort

geb. 21. April 1986

CHRISTINA; Kostüme

Zuletzt mitgewirkt in:

2013 My Fair Lady
2013 Für immer und ewig
2014 Mord auf dem Nil



Mord auf dem Nil

Jacky hat eine Pistole dabei. Und nicht nur das: Sie hat gedroht, Simon und Kay – oder wenigstens einen von beiden – niederzuschießen. Bietet dieses Lied, das sie singt, also bereits die Vorausdeutung der weiteren Geschehnisse auf dem Nil-dampfer Lotus? Und: Wird Johnny im Lied von seiner Frankie überhaupt erschossen?



*Frankie fiel auf ihre Knie
herzte ihren Johnny sehr,
doch ihre heißen Küsse
gaben ihm kein Leben mehr.
Er war ihr Mann,
aber leider nicht treu!*

*„Holt tausend Polizisten –
werft ins Gefängnis mich rein!
Ich hab meinen Johnny erschossen,
mein Lohn wird die Hölle sein!
Er war mein Mann,
aber leider nicht treu!“*

*Geht holt den Leichenwagen –
holt Hacke und Spaten raus.
12 Männer gehen zum Friedhof
und nur 11 gehn wieder nach Haus.
Er war ihr Mann,
aber leider nicht treu!*

In dem amerikanischen Volkslied übt die betrogene Frau also tatsächlich Rache. Aber heißt das notwendigerweise auch, dass Jacky Simon erschossen wird? Oder kommt alles ganz anders? Schauen Sie selbst, denn: Agatha Christie ist immer für eine Überraschung gut!

*Frankie zog ihren Revolver –
ihren 24er Colt,
der spuckte vier heiße Kugeln,
bis Johnny am Boden rollt.
Er war ihr Mann,
aber leider nicht treu!*

*„Oh, hebt mich vorsichtig auf –
holt schnell 'nen Doktor her!
Oh, hebt mich vorsichtig auf Jungs,
denn meine Wunden schmerzen
sehr.“
Er war ihr Mann,
aber leider nicht treu!*

Das amerikanische Volkslied von Frankie und Johnny basiert auf einer wahren Begebenheit aus dem Jahre 1899. Am Abend des 15. Oktobers kehrte der 17-jährige Allen Britt nachts nach einem gemeinsamen Abend mit Alice Prior zurück in Frankie Bakers Apartment in der 212 Targee Street in St. Louis. Frankie, Allens etwa 22jährige Geliebte, machte ihm eine Eifersuchtszene. Der Streit eskaliert: Allen zieht sein Messer, woraufhin Frankie ihm in den Oberkörper schießt. Mit schweren inneren Verletzungen läuft

Allen zu seiner Mutter in der Nachbarschaft, wo er zusammenbricht und ins Krankenhaus eingeliefert wird. Frankie wird von der Polizei verhaftet.

Keine 24 Stunden nach dem Schuss wird die Geschichte in den Saloons der Nachbarschaft gesungen.² Vier Tage nach dem Vorfall am 19. Oktober erliegt Allen seinen inneren Verletzungen. Beim Prozess am 13. November wird Frankie wegen gerechtfertigter Selbstverteidigung freigesprochen. Doch die Geschichte verfolgt sie den Rest ihres Lebens. Sie verlässt St. Louis 1901, um der Belästigung zu entfliehen, doch die Geschichte verbreitet sich immer weiter. 1904 wird erstmals eine gedruckte Version des Liedes veröffentlicht.³

Doch es ist längst nicht die letzte Version. Unter anderem Brook Benton, Lonnie Donegan, Mae West, Johnny Cash, Sam Cooke, Stevie Wonder, Jerry Lee Lewis, Gene Vincent, Louis Armstrong, Bob Dylan, Charley Patton, Duke Ellington und Sammy Davis jr. veröffentlichten ihre eigenen Interpretationen des Liedes. Neben den musikalischen Aufarbeitungen wurde das Geschehen auch auf die Bühne und ins Kino gebracht. Zwei Kinofilme be-

reits zu Frankies Lebzeiten in den Jahren 1930 und 1933. Viele Details des Geschehens wurden mit der Zeit geändert. So heißt Allen Britt bald Albert und schließlich Johnny. Ebenso wird Alice Prior in Nelly Bly umgetauft. Zweimal versuchte Frankie mit einer Klage gegen die Verleumdungen, zum Beispiel, dass sie Allen in einer Bar zu Boden geschossen habe, vorzugehen, verlor jedoch.

1950 wurde Frankie schließlich in ein psychiatrisches Krankenhaus eingeliefert. Sie soll bezüglich sämtlicher ihr Leben betreffenden Dinge verwirrt gewesen sein, nur über einen Punkt war sie sich immer klar: Sie hatte ihren Liebhaber erschossen.

Tim Meier, Mareike Wendorff

¹ Hier gehen die Quellen auseinander: 1) Sie gewannen einen Slow Dancing Wettbewerb, 2) Sie waren in einem Hotelzimmer, in dem sie zuvor von Frankie auf frischer Tat ertappt wurden.

² Als Texter wird Bill Dooley angegeben.

³ Von Hughie Cannon.

Tim Meier (als SIMON):

*„Meinetwegen nennen Sie mich einen Schump, ...“
(statt: „Meinetwegen nennen Sie mich
einen Lumpen, einen Schuft, ...“).*



Thomas Krieger

geb. 18. November 1972

Inszenierung; SMITH

Zuletzt mitgewirkt in:

- | | |
|------|------------------------|
| 2012 | Der zerbrochne Krug |
| 2012 | Feenzauber |
| 2013 | Der Gott des Gemetzels |
| 2013 | My Fair Lady |
| 2013 | Für immer und ewig |
| 2014 | Mord auf dem Nil |

Tim Meier

geb. 14. April 1984

Gesamtleitung; SIMON

Zuletzt mitgewirkt in:

- | | |
|------|------------------------|
| 2012 | Der zerbrochne Krug |
| 2012 | Feenzauber |
| 2013 | Der Gott des Gemetzels |
| 2013 | My Fair Lady |
| 2013 | Für immer und ewig |
| 2014 | Mord auf dem Nil |



Frank Möller

geb. 9. November 1977

FUNDI

Zuletzt mitgewirkt in:

- | | |
|------|------------------|
| 2014 | Mord auf dem Nil |
|------|------------------|

**Janine Cresnik**

geb. 21. Mai 1989

BOWERS; Maske

Zuletzt mitgewirkt in:

- 2010 Der nackte Wahnsinn
- 2011 Mephistos Rache
- 2012 Der zerbrochne Krug
- 2013 My Fair Lady
- 2013 Für immer und ewig
- 2014 Mord auf dem Nil

Roman Henke

geb. 16. Dezember 1964

Bühnenbild; Bauten

Zuletzt mitgewirkt in:

- 2013 Der Gott des Gemetzels
- 2013 My Fair Lady
- 2013 Für immer und ewig
- 2014 Mord auf dem Nil

**Susanne Kexel-Schmitz**

geb. 22. Februar 1970

SALOME; Kostüme; Bauten

Zuletzt mitgewirkt in:

- 2014 Mord auf dem Nil



Auf dem Nil durch den Sudan

Unser Stück spielt dieses Mal auf einem Raddampfer, nämlich der „Lotus“, die den Nil von Khartum nach Malakal (im heutigen Südsudan) hinauffährt. Der erste Akt spielt an Bord in Khartum, die anderen Akte an Bord in der Nähe von Ed Dueim. Beide Städte liegen im Sudan, der in den 1940er Jahren, in denen unser Stück spielt, britisch-ägyptisches Kondominium¹ war.

Doch auch weitere sudanesishe Städte finden in „Mord auf dem Nil“ Erwähnung: Von Triest aus führen Kay und Simon gemeinsam mit Jacky zunächst nach Port Sudan, ehe sie weiter nach Suakin führen. Danach ging die unfreiwillig gemeinsame Reise nach Atbara. Von dort gaben Kay und Simon vor, nach Wadi Halfa zu fahren. Zuvor unternahmen sie noch einen Ausflug zu den Tempeln von Tokar.

Die nebenstehende Karte lässt Sie an der Reiseroute zumindest optisch teilnehmen.

¹ Ein Gebiet, über das mehrere Träger Herrschaft ausüben.

Wir bleiben aber die ganze Zeit an Bord, schließlich gibt es auch hier eine Menge zu entdecken und aufzulösen. Und über touristische Attraktionen wird auch hier berichtet.

Thomas Krieger



Für immer und ewig auf dem Nil

Bereits im Sommer 2013 liefen die Vorbereitungen für unser neues Stück im Frühjahr 2014. Die Stückauswahl verlief dabei überraschend einfach. Recht schnell hatten wir „Mord auf dem Nil“ von Agatha Christie gefunden, das auf das neue Ensemble, unter ihnen gleich vier TheaterLaien-Neulinge, gut zu passen schien. Und auch die Aufführungstermine konnten wir frühzeitig festlegen. Alles in allem also gute Voraussetzungen für eine entspannte Probenzeit.

Doch die Schwierigkeiten lagen dieses Mal woanders: In der Aula des Mädchengymnasiums Borbeck. Die Aula war seit Anfang 2013 für nicht-schulische Veranstaltungen gesperrt worden, da dringende Reparaturen an der Lüftungsanlage durchgeführt werden mussten. So haben wir im letzten Jahr mit der Geschwister-Scholl-Realschule eine Ersatzaufführungsstätte aufgesucht. In unserem naiven Leichtsinn waren wir nun davon ausgegangen, dass diese Reparaturen ja innerhalb eines Jahres abgeschlossen sein mussten. Doch über die genaue Dauer der Reparaturarbeiten konnten uns weder die Stadt noch die Schule Auskunft geben. Nicht, dass wir immer einen aktuellen Zwischenstand benötigt hätten, ein Okay für unsere Aufführungen im März hätte uns schon gereicht.

Also beschlossen wir, so lange wie möglich auf das Okay zu warten. So lange wie möglich hieß für uns bis etwa Mitte Januar, schließlich musste ja auch irgendwann unsere Werbung starten – und das ist ohne Aufführungsort schlecht. Aber auch im Januar konnte uns niemand sagen, wie lange an der Aula noch gearbeitet wird. Also entschieden wir uns wieder für die Geschwister-Scholl-Realschule.

Was für die Aufführungen sicherlich unangenehm, mehr aber auch nicht ist, ist für die Probenarbeit mehr als suboptimal. Zwar konnten wir freundlicherweise in Klassenräumen des Mädchengymnasiums proben, aber gerade für die unerfahrenen Schauspielerinnen und Schauspieler ist dies nicht mit einer Bühnenatmosphäre vergleichbar und erschwerte die Probenarbeit ungemein.

Wenigstens zum Ende der Probenarbeit gab es gute Nachrichten: Die Arbeiten an der Aula sind abgeschlossen, zwei unserer Proben konnten auch schon dort stattfinden und für unsere Proben und Aufführungen im Herbst ist die Aula fest gebucht. Von daher freue ich mich schon auf den Probenstart von „Wie wär's denn, Mrs. Markham?“

Thomas Krieger

Und ewig rauschen die Gelder

von Michael Cooney
Premiere am 31. Oktober 2008

Zeugin der Anklage

von Agatha Christie
Premiere am 20. März 2009

Die Kleinbürgerhochzeit

von Bertolt Brecht
Premiere am 25. September 2009

Das Tagebuch der Anne Frank

von Francis Goodrich und Albert Hackett
Premiere am 23. April 2010

Der nackte Wahnsinn

von Michael Frayn
Premiere am 5. November 2010

Appartement mit eigenem Mord

von Ken Parker
Premiere am 18. März 2011

Mephistos Rache

Das große Drama um ein Happy-End
von Burhard Angstmann, Conrad Baerge, Jennfier Choryan, Marco Heckhoff, Thomas Krieger und Tim Meier
Uraufführung am 14. Oktober 2011

Der zerbrochne Krug

von Heinrich von Kleist
Premiere am 4. Mai 2012

Feenzauber

von Tina Segler
Premiere am 17. November 2012

Der Gott des Gemetzels

von Yasmina Reza
Premiere am 26. April 2013

My Fair Lady

von Alan Jay Lerner
Musik von Frederick Loewe
Premiere am 22. Juni 2013

Für immer und ewig

von Jürgen Gallus
Premiere am 11. Oktober 2013



Robert Beilstein

geb. 27. Juli 1990

PENNEFATHER

Zuletzt mitgewirkt in:

2011	Mephistos Rache
2012	Der zerbrochne Krug
2012	Feenzauber
2013	My Fair Lady
2013	Für immer und ewig
2014	Mord auf dem Nil

Die Hochzeit des Figaro

oder Der Graf und sein Ego

von Lorenzo da Ponte

Musik von

Wolfgang Amadeus Mozart

Premiere am 14. Juni 2002

Comedyvening 2002

Der neue Comedy-Abend

des TheaterLaien

Premiere am 3. September 2002

Winnifred

von Jay Thompson, Marshall Barer
und Dean Fuller

Musik von Mary Rodgers

Premiere am 14. März 2003

Der Besuch der alten Dame

von Friedrich Dürrenmatt

Premiere am 1. Juli 2003

Comedical

Musik und Comedy

mit dem TheaterLaien

Premiere am 28. Oktober 2003

Into the Woods

Musik und Liedtexte

von Stephen Sondheim

Text von James Lapine

Premiere am 5. März 2004

Ein seltsames Paar

von Neil Simon

Premiere am 2. Juli 2004

Comedical II

Mehr Musik und Comedy

mit dem TheaterLaien

Premiere am 8. Oktober 2004

Romeo und Julia

von William Shakespeare

Premiere am 29. April 2005

An allem war'n die Pillen schuld!

von Heidi Spies

Premiere am 11. November 2005

Leben des Galilei

von Bertolt Brecht

Premiere am 19. Mai 2006

Die Himmelfahrt der Oktavia Schlüter

von Horst Helfrich

Premiere am 22. September 2006

Andorra

von Max Frisch

Premiere am 9. März 2007

Verliebt, verlobt ... verrechnet

von Ute Scheik

Premiere am 7. September 2007

Die Physiker

von Friedrich Dürrenmatt

Premiere am 19. April 2008

Thomas Krieger zu Fenja Steffen:

„Das ist mir alles zu statisch hier mit uns – ich würde
dich schon gerne anfassen.“

Glossar

Atbara Stadt im Sudan

Billet Ticket

Brandy Weinbrand

Lawrence Darril eigtl. Lawrence Durrell (* 27. Februar 1912 in Jalandhar, Britisch-Indien; † 7. November 1990 in Sommières, Département Gard, Frankreich), britischer Schriftsteller; gemeint ist hier einer seiner Romane

Jack Dempsey (* 24. Juni 1895 in Manassa, Colorado als William Harrison Dempsey; † 31. Mai 1983 in New York City) US-amerikanischer Boxer

diffamierend beleidigend

Dividende der Teil des Gewinns, den eine Aktiengesellschaft an ihre Aktionäre oder eine Genossenschaft an ihre Mitglieder ausschüttet

Dragoman Übersetzer, Dolmetscher bzw. sprachkundiger Reiseführer im Nahen Osten

Ed Dueim Stadt im Sudan

Filou Gauner, Playboy

Flitspritze Zerstäuber, Vorläufer der Spraydose

Gin Wacholderschnaps

Gin Fizz kohlensäurehaltiger Longdrink mit Gin

Hypokrit Person, die nach außen hin ein Bild von sich vermittelt, das nicht ihrem realen Selbst entspricht

in medias res wörtlich: mitten in die Dinge; zur Sache kommen

Khartum Hauptstadt des Sudan

Konzession Verleihung eines Nutzungsrechts an einem Gemeingut durch die zuständige Behörde oder auch die Übertragung einer staatlichen oder kommunalen Aufgabe an Personen des privaten Rechts

koptische Kirche christliche altorientalische Kirche Ägyptens

Lokalkolorit Eigenart einer Region

Malakal Stadt im Südsudan

Mohammedaner Muslime

Namensonkel Patenonkel

Nathan Prophet im Alten Testament

Necessaire Kulturgebeutel, Nagelpflegeset

nymphomanisch sexsüchtig

Persimone (Kaki) süße, orangefarbene, äußerlich einer großen Tomate ähnelnde Frucht

Pfaffe abfällige Bezeichnung für einen Geistlichen

Pink Lady rosafarbener Cocktail mit Gin

Port Sudan (Bur Sudan) sudanesischer Hafenstadt

psalmodierend Psalmen singend

puritanisch hier: spöttisch für überzogen moralisch

Reederei Schifffahrtsunternehmen

Robber Wettkampf bei Kartenspielen (z. B. Bridge), der nach dem Modus „Best of three“ ausgetragen wird; man gewinnt den Robber, wenn man zwei Einzelpartien für sich entscheidet.

Shropshire Grafschaft im Westen Englands

Soho Londoner Stadtbezirk

Historie

Die bisherigen Projekte

Die Kluge

von Carl Orff

Premiere am 21. März 1991

Der Dorfbarbier

von Joseph Weidmann
Musik von Johann Schenk

Premiere am 6. Februar 1992

Mord im Morgengrauen

von Oliver Schürmann
und Thomas Krieger
Musik von Arne Kovac

Uraufführung am 23. Juni 1993

Die pfiffige Magd

von Julius Weismann

Premiere am 15. März 1994

Die Hochzeit des Figaro

von Lorenzo da Ponte
Musik von

Wolfgang Amadeus Mozart

Premiere am 11. März 1996

Mord inklusive

von Thomas Krieger

Uraufführung am 18. März 1996

Cyrano de Bergerac

von Edmond Rostand

Premiere am 23. Mai 1997

Der Tolpatsch

von Molière

Premiere am 27. Februar 1998

Kiss me, Kate!

von Cole Porter

Premiere am 25. März 1998

Faust

von Johann Wolfgang von Goethe

Premiere am 15. März 1999

She loves me

von Jerry Bock, Joe Masteroff
und Sheldon Harnick

Premiere am 11. Februar 2000

Bunbury

oder Ernst sein ist alles

von Oscar Wilde

Premiere am 12. Mai 2000

Der Mikado

von William Gilbert
und Arthur Sullivan

Premiere am 26. März 2001

Macbeth

von William Shakespeare

Premiere am 11. Mai 2001

Comedyvening

Der Comedy-Abend des TheaterLaien

Premiere am 14. September 2001

Don Gil

mit den grünen Hosen

von Tirso de Molina

Premiere am 8. März 2002

Ray Cooney und John Chapman

Wie wär's denn, Mrs. Markham?

Komödie in zwei Akten

Inszenierung und Bühnenbild Thomas Krieger
Gesamtleitung Klaudia Albert

Joanne Markham	Sabine Drees
Alistair Spenlow	Robert Beilstein
Sylvia	Alrescha Wenglorz
Linda Lodge	Klaudia Albert
Philip Markham	Thomas Krieger
Henry Lodge	Tim Meier
Walter Pengbourne	Oliver Schürmann
Miss Wilkinson	Julia Thelen
Olive Harriet Smythe	Fenja Steffen

Joanne und Philip Markham leben ein ruhiges, beschauliches Leben. Joanne lässt die Wohnung durch den leicht schrillen Designer Alistair ein wenig aufpeppen, was die Geschmacksnerven des Hausherrn nicht immer trifft. Als Joanne und Philip abends zu einem Verlegerball wollen, planen Philips Geschäftspartner Henry und dessen Frau Linda unabhängig voneinander, die Wohnung in Abwesenheit des befreundeten Ehepaares als Schauplatz für ihre jeweiligen Seitensprünge zu nutzen. Auch Alistair spekuliert darauf, die Wohnung für ein Schäferstündchen mit dem Au-Pair-Mädchen Sylvia zu nutzen. Zu allem Überfluss beabsichtigt die erfolgreiche Buchautorin Olive Harriet Smythe ausgerechnet am gleichen Abend mit dem Verleger einen Vertrag auszuhandeln, der die Zukunft des Verlages nachhaltig sichern soll. Nur, diese Dame vom Lande ist überaus auf Sitte und Anstand bedacht. Die Turbulenzen und Verwicklungen aus geplanten und ungeplanten, gewollten und nicht gewollten Liebesabenteuern nehmen ihren Lauf.

Mord auf dem Nil

13

Sowjet wörtlich: Rat

Sphinx bekanntes Bauwerk des Alten Ägypten

Suakin Hafenstadt im Sudan

Tokar Ort im Sudan

Touché wörtlich: „berührt“; in Anlehnung an das Fechten: In Diskussionen verwendet man den Ausdruck, um seinem Gegenüber für eine gelungene Argumentation Respekt zu zollen (etwa: „Punkt für dich“) oder als Hinweis auf eine soeben erfolgte gelungene Argumentation

Triest norditalienische Hafenstadt

Un crime de grande passion „Ein Verbrechen aus großer Leidenschaft“

Wadi Halfa Stadt im Sudan

Yorkshire Grafschaft in Nordengland

Tim Meier

Ja, ich möchte über die nächsten Aktivitäten des TheaterLaien e.V. informiert werden.
Bitte benachrichtigen Sie mich unter:

Name: _____ Vorname: _____

Straße: _____ Hausnr.: _____

Wohnort: _____ PLZ: _____

E-Mail: _____

Gewinnspiel

Gewinnen Sie 5 x 2 Karten
für „Wie wär's denn, Mrs. Markham?“!

Begleitung von Miss Foulkes	gewohnheitsmäßig, ständig	Stoffbär	Wintersportgerät	Berufssportveranstalter	Kompoist von „Die Kluge“ (Carl ...)	Ein Blutgefäß	Nebenbuhler, Mitbewerber	Abk.: Theater-Laien
... auf dem Nil	Agropulus ist ...			TL-Schauspieler (Vorname)				
		uneingeschränkt, vollkommen		Abk. für: Zentraler Omnibusbahnhof		Rechtsform d. TL schmale Stelle		Walzmetall
TL-Schauspieler (Vorname)	arabischer Buchstabe, Tapferkeitsbeweis		Louise ist Kays ...			altägypt. Dekan, Brauch, Sitte		
		kleines Schiff			eine Zahl			
Hafenstadt in Ägypten			stehendes Gewässer im Gebirge					
				franz. Schauspieler (Alain ...)	chem. Z. f. Plutonium, Gesichtsfärbung			
spannende Handlung		Augendeckel		flink, schnell				
Abk. für Hauptprobe	griech. Hirtengott	ehem. franz. Münze	griech. Liebesgott, männl. Vorname			Platzdeckchen für ein Gedeck		lediglich
Jünger Jesu				Aufführungsort d. Theater-Laien				
Dauerbezug (Kurzwort)		an jener Stelle				australischer Laufvogel		
eine Zahl			Nasenloch des Pferdes					

Senden Sie die Lösung an: TheaterLaien e.V., Rabenhorst 101, 45355 Essen oder an gewinnspiel@theaterlaien.de.

1	2	3	4	5
---	---	---	---	---

Ray Cooney und John Chapman

Wie wär's denn, Mrs. Markham?



Eintritt: 8,-- €, ermäßigt 5,-- €

26. und 27. September 2014 - 19:00 Uhr

Aula des Mädchengymnasium Borbeck

Fürstättissinstraße 52, Essen-Borbeck

Karten: 0201/614 16 45 oder www.theaterlaien.de

16. November 2014 - 19:00 Uhr

Zeche Carl, Kaue

Wilhelm-Nieswandt-Allee 100, Essen-Altenessen

Karten: 0180/50 40 800 oder www.zechecarl.de

12. Dezember 2014 - 19:00 Uhr

Rü-Bühne, Girardetstraße 2 - 38, Essen-Rüttenscheid

Karten: 0201/384 67 66 oder www.ruebuehne.de

Karten ebenfalls jeweils an der Abendkasse erhältlich.